

**HIRI** HELMHOLTZ  
Institut für RNA-basierte Infektionsforschung



# Das Helmholtz-Institut Würzburg

Im Mai 2017 wurde in Würzburg die weltweit erste Einrichtung ihrer Art gegründet, die die Forschung an Ribonukleinsäuren (RNA) mit der Infektionsbiologie vereint: das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI), ein Standort des Braunschweiger Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Seitdem hat unser Institut in der RNA-Grundlagenforschung und als technologischer Vorreiter eine Strahlkraft entwickelt, die weltweit wahrgenommen wird.

Und nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und den umgehend entwickelten mRNA-Impfstoff ist auch einer breiten Bevölkerung die anhaltende Relevanz der RNA-Forschung ein Begriff.

Derzeit noch interimswise in Räumlichkeiten der Universität untergebracht, erhalten wir — gefördert durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, sowie kofinanziert von der Europäischen Union — ein eigenes Gebäude, um unseren Forschungsauftrag am Standort Würzburg dauerhaft zu erfüllen.

Gemeinsam mit Klinikum und Universität können wir hier von den Grundlagen der RNA-Forschung über den Kliniksektor bis zur medizinischen Anwendung das volle Spektrum komplementärer Spitzenforschung abbilden. So wollen wir den großen gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit wirkungsvoll begegnen, etwa neuen Pandemien und Zoonosen, zunehmenden Antibiotikaresistenzen und schweren genetischen Erkrankungen.

helmholtz-hiri.de

Standort des

**HZI** HELMHOLTZ  
Zentrum für  
Infektionsforschung

In Kooperation mit

Julius-Maximilians-  
**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**





Oben: Blick in die Laborzone

Links: Die skulpturale offene Treppenhalle bietet zahlreiche Sichtachsen und Raum für Kommunikation

Bildnachweis für alle Abbildungen:

© DORANTHPOST Architekten



Die Seminarräume mit geöffneter Trennwand

Helmholtz-Institut  
für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI)  
Josef-Schneider-Str. 2 / D15  
97080 Würzburg

+49 931 31 89587  
info@helmholtz-hiri.de  
www.helmholtz-hiri.de



Scan Me

# Der Neubau des Helmholtz-Instituts Würzburg

## Bauherr

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI)

## Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie  
Kofinanziert von der Europäischen Union

## Architektur

DORANTHPOST Architekten GmbH

## Kapazität

5-/4-geschossiges Gebäude mit Laboren und Büros für ca. 120 Beschäftigte

## Nutzfläche

4.780 Quadratmeter

## Konzeption

Schmäler, längs gerichteter Baukörper mit einer leicht asymmetrischen Kubatur | lichte, offene Treppenhalle | zahlreiche offene Arbeits- und Kommunikationsbereiche | Nutzungsflexibilität | Bedienfreundlichkeit

Hochgedämmte Pfosten-Riegel-Fassade mit Sonnenschutzverglasung | Nachtauskühlung | begrüntes Dach mit erhöhter Biodiversität



Gefördert durch  
den Freistaat Bayern



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Der Entwurf

Mit dem Ziel, einen zukunftsweisenden und zugleich wirtschaftlichen Neubau für das 2017 gegründete Würzburger Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung zu errichten, wurde im Jahr 2018 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Den Zuschlag erhielt das Münchener Büro doranth post architekten. Es ist im In- und Ausland tätig und hat bereits zahlreiche Bauten für wissenschaftliche Einrichtungen realisiert, in Bayern unter anderem in München und Erlangen.

## Verbindend und doch eigenständig

Der Entwurf für den Standort Würzburg lässt einen schmalen, längs gerichteten Baukörper entstehen, der sich in Form und Höhe behutsam in seine Umgebung auf dem Medizin-Campus einfügt. Zugleich bildet der Korpus mit seiner transparenten Glasfassade, der lichten, offenen Treppenhalle und der durch Knickpunkte aufgebrochenen Kubatur einen zeitgemäßen Kontrast zu den benachbarten historischen Bauten aus der Gründerzeit.

Markantes Merkmal des Neubaus ist der als fünftes Obergeschoss ausgebildete Ge-

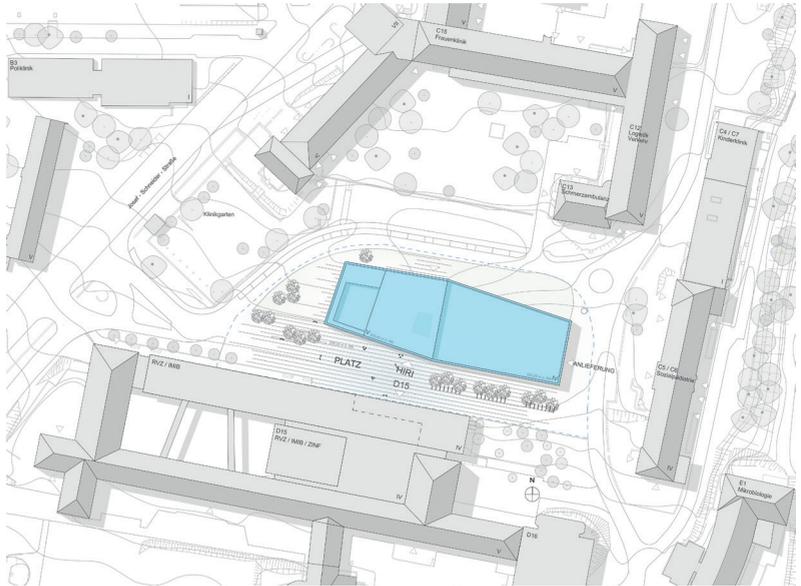
bäudekopf auf der Westseite, der die Eigenständigkeit des Helmholtz-Instituts auf dem Campus betont und einen Ort der Zusammenkunft sowie für Veranstaltungen bietet.

## Dialog mit der Stadt

Von der Richtung Westen vorgelagerten Dachterrasse aus eröffnen sich zahlreiche Sichtbeziehungen zu den architektonischen Wahrzeichen der Stadt.

Der Gebäudekopf dreht sich zur Josef-Schneider-Straße, stärkt damit die Adressbildung und gibt einen angemessenen proportionierten öffentlichen Platz frei, der als Begegnungsfläche und Bindeglied zum gegenüberliegenden Institut für Molekulare Infektionsbiologie und zum Rudolf-Virchow-Zentrum fungiert.

Dieser neue Platz schafft außerdem eine eindeutige Zugangssituation zum Gebäude und zu den Seminarräumen im Erdgeschoss.



Das künftige Gebäude (blau) des Helmholtz-Instituts Würzburg auf dem Medizin-Campus

Objektplanung	—	DORANTHPOST Architekten GmbH
Tragwerksplanung	—	Mathes Beratende Ingenieure GmbH
Freiflächenplanung	—	Schneider & Partner Ingenieur-Consult GmbH
HLSK/MSR-Planung	—	Team für Technik GMBH / wave consult
Laborplanung	—	Ingenieurbüro Mühlbacher GmbH
ELT/FÖT-Planung	—	keydel bock ingenieure gmbh
Infrastrukturplanung	—	Schneider & Partner Ingenieur-Consult GmbH